

Objekte der Kraft in der Praxis der Geistheiler

Das Wesen des Kraft- bzw. Machtobjektes

Objekte sind im schamanischen Verständnis die sichtbaren Aspekte einer subtilen Wesenheit, die im Dienste einer Schamanin, eines Schamanen, steht. Es wohnt ihnen demgemäß eine Seele inne, die schamanisch gerufen werden kann. So bilden die Schamanin/der Schamane, die Wesen der eingesetzten Objekte und eine Klientin/ein Klient ein System.

Teil 3 von Werner Kosmus

Im Teil 1 dieser Artikelserie stellte ich den Zusammenhang zwischen einer Kultur und den sie charakterisierenden Werten dar. Ein Teil dieser Werte tritt auch explizit in Erscheinung: Bauten und Ritualgegenstände sind Beispiele dafür.

Im Teil 2 bin ich auf die Arten von Kraft- bzw. Machtobjekten eingegangen. In besonderer Weise habe ich dabei Objekte als Speichermedien und solche als Antennen dargestellt. Schließlich habe ich den Unterschied zwischen Kraftobjekten und Machtobjekten sowie die Verschiedenheit von natürlichen und künstlichen Kraftobjekten herausgearbeitet.

Im Teil 3 werde ich über jene Kraft- und Machtobjekte berichten, die künstlich und mit besonderer Absicht hergestellt worden sind. Diese Kategorie stellt die Mehrzahl der schamanisch verwendeten Objekte dar. Sie machen gleichzeitig die WELT des Schamanen, die WELT der Schamanin, sichtbar und in einem gewissen Maße für den Klienten, die Klientin, einsehbar und erlebbar.

Einem künstlichen Kraft- bzw. Machtgegenstand, der zu einem bestimmten Zweck und mit schamanischer Absicht hergestellt wurde, sind die Wesensaspekte im Zuge eines ganz spezifischen Rituals bereits bei seiner Herstellung "eingearbeitet" worden. Der Gegenstand ist somit im Sinne des Wortes ein Geschöpf, mit jenen Wesensmerkmalen, die ihm bei seiner Konzeption und seiner Entstehung mitgegeben wurden, ausgestattet. Die Fähigkeit eines Machtobjektes hängt vom Maß der Bewusstheit und Reinheit der Absicht des Schamanen, der Schamanin, während der Herstellung und der Anwendung ab. Die Macht des Objektes wird noch dadurch gesteigert, dass es im Sinne einer schamanischen Absicht rituell eingesetzt wird, was ein Training des Wesens des Gegenstandes darstellt.

Einem künstlichen Macht-Gegenstand können selbstverständlich auch nachträglich noch weitere Aspekte eingearbeitet werden. Dafür ist das Einverständnis des bestehenden Wesens einzuholen, ein ritueller Rahmen einzuhalten und die erforderliche innere schamanische Einstellung aufrechtzuerhalten.

Auch Zeichnungen und Malereien können, schamanisch betrachtet, Kraft-Objekte sein.

Zwei Beispiele will ich hier erwähnen, u. zw. Ikonen und (Fels-)Zeichnungen:

Ikonen sind Tafelbilder des frühen Christentums. Später sind diese Tafelbilder als Kultbilder besonders in der byzantinischen Kirche zu großer Bedeutung gekommen.

Es wechselten sich die Bilderverehrer und die Bilderstürmer ab. Letztendlich siegte aber die figürliche und bildhafte religiöse Kunst doch. Nach der Überwindung des Bilderstreits war es notwendig, die Verehrung der Ikonen theologisch zu begründen. Dies geschah auf dem Konzil von Nicäa, 787.

Man sah in Christus die göttliche und menschliche Natur vereint, "in ihm ist Gott sichtbar geworden". Er war also ein Bild Gottes und somit die erste göltige Ikone. Das bestätigte die eigens zu diesem Zweck einberufene Synode von Konstantinopel, 842. Das Kultbild war somit wieder eingeführt und legitimiert. Für die Theologie der Ikone wurde der Vergleich geprägt zwischen Siegel und Siegelabdruck. Auch zwischen einer Person und ihrem Schatten ist immer ein Zusammenhang. Sie sind immer nur miteinander denkbar.

Den Gläubigen der Ostkirche ist der künstlerische Wert einer Ikone wenig bedeutsam. Wichtig ist, dass die Verehrung der Ikone auf ihr Urbild als übertragbar angesehen wurde.

Ein Ikonenmaler nannte in der byzantinischen Zeit seine Arbeit *Die Bitte* oder *Das Gebet*, und damit war das Malen von Ikonen eine religiöse Handlung.

Die Theologie der Ikone fordert, dass die Ähnlichkeit der dargestellten Personen gewahrt bleibt. Auf der Ikone muß auch der Name der Dargestellten stehen. Erst dies macht sie zu einem göltigen Kultbild.

Schamanische Zeichnungen sind seit uralten Zeiten in Gebrauch. Die ältesten Zeugnisse kommen mit den Fels- und Höhlenmalereien aus dem Paläolithikum, der älteren Steinzeit. Der Mensch war damals ein Jäger und Sammler. Er hatte das Bildbewusstsein ausgeprägt und war gewahr, dass das Bild und sein Original in einer ständigen Beziehung stehen.

In der älteren Steinzeit hatten die Felszeichnungen wahrscheinlich die Funktion, dass der Jäger-Schamane mit der Wesenheit eines Tieres oder einer Tierherde in Verbindung treten konnte, um die Zustimmung zu seiner Tötung zu erreichen oder auch um eine rituelle Tötung bereits zu vollziehen.

Die meisten schamanischen Kraft- bzw. Machtobjekte sind eine Kombination von natürlichen und künstlichen Bestandteilen.

Die Repräsentanten sind oft rein von der Natur, nämlich aus dem Mineral-Reich, dem Pflanzen-Reich, dem Tier-Reich, dem Menschen-Reich, aber auch aus dem Reich der Geistwesen.

Dabei gilt eine Regel, dass die festen Bestandteile eine starke Verbindung mit dem Individuellen Höheren Selbst des Spenders haben und über dieses der Zugang zum Art-Clan, oft auch zur gesamten Art möglich ist. Wenn sie nachbearbeitet werden, sollte die Zustimmung von der Wesenheit eingeholt und der Verwendungszweck erklärt werden.

Repräsentanten aus dem Reich der Geistwesen können Zeichen, Symbole, aber auch Zahlen und Worte sein, die eine Verbindung mit den Geistwesen gewährleisten.

Beispielhaft wollen wir hier einige solcher Kraft- bzw. Machtobjekte, die in der schamanischen Ausbildung in unserem Institut eingesetzt bzw. hergestellt werden, oder aus unserer Lehrmittelsammlung stammen, vorstellen: **Heilschalen** werden zum Zwecke der Heilung hergestellt und mit allgemeinen u/o speziellen Gebets-Inschriften versehen. Sie können aber auch mit anderen Zeichen oder Symbolen ausgestattet sein. In diese Heilschalen wird Wasser eingefüllt, und sie werden dann etwa eine Viertel bis halbe Stunde ans Licht gestellt. Das Wasser wird dann schluckweise getrunken, und so werden die Informationen des in die Schale eingearbeiteten aufgenommen. **Medizinbecher und Seelenfänger** sind wichtige Utensilien in der schamanischen Praxis. In ihnen werden nicht nur Kräuter, Pulver und Körner aufbewahrt, sie dienen auch als Gefäß für Seelen, die eingefangen und ihrem Besitzer zurückgebracht werden. Manchmal werden sie auch für schwarzmagische Zwecke verwendet. Sie sind häufig mit Figuren besetzt, die Repräsentanten für Kräfte, Mächte, Wesenheiten oder Götter sind. Diese wachen über den Inhalt oder geben ihm durch ihre figürlichen Vertreter bestimmte Kräfte.

Das Material, aus dem die Becher hergestellt werden, hat ebenso eine Bedeutung wie die eingravierten oder geschnitzten Ornamente. Wir kennen Hölzer, die eine besondere Verbindung zu Planeten haben. Die in diesen Bechern aufbewahrte MEDIZIN wird so von dieser Kraft gehalten oder von ihr aufgeladen und gibt dem ursprünglichen Medizinmaterial noch zusätzliche Wirkungen.

MEDIZIN im schamanischen Sinne ist nicht nur das, was wir im Alltag darunter verstehen. MEDIZIN ist jede Kraft, mit der der Schamane, die Schamanin, eine Wirkung in eine bestimmte Richtung erzielen kann. Diese wird meist zum Wohle eines Klienten eingesetzt, kann aber auch gegen einen lebenden Organismus gerichtet werden. In den Kulturen Afrikas, Asiens oder Südamerikas ist größte Vorsicht geboten, wenn ein solches Gefäß vor der Haustüre oder im Garten steht. Der Inhalt ist meist gegen den oder die Hausbewohner gerichtet.

Ein Saugrohr dient dem Extrahieren schädlicher Eindringlinge bzw. schädlicher Infelder in einem lebenden System. Hier werden als Grundmaterialien Vertreter aus dem Pflanzen-Reich, z.B. Bambusrohr, oder aus dem Tier-Reich, z.B. Knochen, verwendet.

Der Medizinstab repräsentiert die Kraft der MEDIZIN, mit welcher der Schamane, die Schamanin, in enger Verbindung steht. Er ist ein Zeichen der Macht und Würde der verwendeten MEDIZIN. Mit ihm kann zu Problembereichen eines Klienten Kontakt aufgenommen werden, oder über den Medizinstab kann geheilt werden.

Organ-Objekte sind meist recht naturgetreue Nachbildungen von Organen oder Körperteilen. Das Konzept der Arbeit mit Organ-Objekten geht davon aus, dass über jeden Teil zum Ganzen Zugang gefunden werden kann. So ist es möglich, dass über ein Fuß- oder Hand-Objekt, im Sinne der Reflexzonen die zugehörigen Körperbereiche massiert werden können.

Mit einem Herz-Objekt oder einem Nieren-Objekt usw. kann nicht nur das Herz, die Niere usw. behandelt werden, sondern sie stellen auch ein Tor zu den übrigen Bereichen des Körpers dar.

Die Dualitätsstäbe repräsentieren die dualen Aspekte eines Schamanen, einer Schamanin. Die grundlegende Dualität der meisten Menschen ist die des Männlichen und des Weiblichen. Die Vertreter dieser beiden können sowohl naturalistisch wie auch symbolisch dargestellt werden. Sie werden zur Unterstützung und Erinnerung der Kräfte angefertigt.

Ahnenstäbe oder Ahnenreliquien verbinden den Schamanen, die Schamanin, mit den in der Ahnenlinie wichtigen Personen bzw. deren Kräften. Bei den Ahnen handelt es sich nicht nur um solche aus einer genetischen Linie, sondern um die Roh (Seele) der Lehrerlinie, um Götter oder Aspekte Gottes, um Kraft-Mineralien, Kraft-Pflanzen, um Kraft-Tiere und Verbündete aus den unterschiedlichen Reichen der Schöpfung.

Objekte als Opfer- und Votivgaben gibt es rund um die Welt, und so auch in Europa. Es hat eine mehrtausendjährige Tradition, dass Körperteile aus Terracotta, Stein oder Metall den Göttern geopfert wurden, wenn man sich Heilung wünschte. Auch im katholischen Glauben gibt es die Überlieferung, dass durch Votivgaben, die für eine Genesung durch die Kraft Gottes geopfert werden, eine Heilung erreicht werden kann. In der schamanischen Tradition werden solche Objekte bereits seit der jüngeren Steinzeit eingesetzt. Alle Religionen führten dies weiter und haben diese Weise des Opfers und des Dankes in ihrem Gebrauch. Im Neolithikum, wie zu allen späteren Zeiten auch, war es die Absicht, die Götter oder den einen Gott gütig und günstig zu stimmen.

Wenigen in der heutigen Zeit ist bewusst, dass sie dies in alltäglicher Weise ebenso tun: Als Beispiel mag dazu das Blumengeschenk eines Besuchers angeführt werden. Die Blumen sind, schamanisch betrachtet, Angehörige eines Reiches und werden dem Gastgeber, der Gastgeberin, als Opfer mitgebracht, damit es diesen erfreut und freundlich stimmt.

Aus der Sicht der Bewusstseinsstufen betrachtet, wird dieses Opfer zwar der lebenden Person übergeben, aber gedacht ist es für das Individuelle Höhere Selbst des Gastgebers; und dieses befindet sich auf der sechsten Bewusstseinsstufe, also der Ebene der Archetypen, der göttlichen Qualitäten.

Eine weitere Tradition in unseren Breiten ist das Erntedankfest. Auch hier werden der Gottheit Opfer aus dem Reich der Pflanzen – und am besten die Erstlinge - dargebracht um dieser für die Ernte zu danken und sie günstig für das nächste Jahr zu stimmen.

Die schamanische Vorgangsweise nach der Tradition von MTK ist so, dass, wenn das Objekt ausgewählt oder in schamanischer Weise hergestellt worden ist, der Wunsch bzw. Bedarf auf das Objekt projiziert oder bei der Herstellung bereits eingearbeitet wird. Danach wird es entweder dem Regen oder einer anderen Erscheinungsweise von Wasser bzw. dem Feuer mit der entsprechenden Absicht übergeben.

Radionik, wie wir sie verstehen, ist eine Methode zur Analyse der feinstofflichen Anteile jedes lebenden Systems, wie von Pflanzen, Tieren, Menschen, sozialen Einheiten - wie Gruppen, Betrieben, land- und forstwirtschaftlichen Arealen und anderen urbanen Bereichen des Planeten Erde, sowie zur Balancierung von Disharmonien im feinstofflichen und im Bereich von Informationsfeldern von Lebewesen.

Zur Ergänzung des Verständnisses empfehle ich auch den Artikel *Schamanismus und Radionik* auf den Seiten 2 - 4 zu lesen.

Objekte für Geistheilung können in unterschiedlicher Weise verstanden werden. In der Folge werde ich einige Arten, wie sie in der schamanischen Praxis verwendet werden, kurz darstellen.

Unter Reliquien werden alle Objekte verstanden, die die sterblichen Überreste von einem kraftvollen Menschen sind, oder Objekte, die von diesem getragen bzw. verwendet wurden.

Ihnen haftet seine Kraft an, oder sie stellen die Verbindung zu seinem Geist her.

Dieser Geist wird für Heilungen gerufen und gebeten, bei der Heilung mitzuwirken.

Auf einer unserer Studien-Reisen in Borneo haben wir einen Heiler getroffen, der die Heilfähigkeiten seiner Vorfahren, die Schamanen waren, nutzt. Er selbst bezeichnet sich nicht als Schamane, sondern nur als Mittler zwischen seinen Klienten und den Ahnengeistern.

Die Mesa ist der heilige Raum des Schamanen. In diesem Raum, der rituell vom übrigen Raum abgegrenzt wird, wird ein Mikrokosmos eingerichtet. Darauf werden Vertreter jener Qualitäten des Kosmos positioniert, welche Bezug zu den Klienten haben, die an einem Mesa-Ritual teilnehmen.

Nun gibt es unterschiedliche Möglichkeiten der weiteren Vorgangsweise:

Es können die Objekte in ihrer Wertigkeit verändert oder neu positioniert werden, oder die Gegenstände werden schamanisch bereist, um Hinweise für die Lösung eines Problems zu bekommen.

Das Konzept der Huhnmedizin beruht auf der Übertragung der Krankheitsinformation eines Klienten auf ein Huhn. Diese erfolgt mittels Mantras. Danach wird das Huhn getötet, und es können die Problembereiche am Huhn erkannt werden. Abgebildet wird alles, was energetisch nicht ausgeheilt ist, egal wie alt diese Verletzung oder Störung ist. Danach wird das Huhn zu einer Suppe verarbeitet und zumindest die Innereien vom Klienten als Medizin gegessen.

Für die Extraktion wird von Schamanen ein **Saugrohr** verwendet. Dieses muß in einem rituellen Rahmen hergestellt und eingeweiht werden. Damit können Störpotentiale aus dem Energiekörper eines Klienten herausgesaugt werden.

Die BELLIAN-ZEREMONIE ist eine Mysterien-Aufführung. Warum ich diese im Rahmen des Heilens mit Objekten nenne, hat den Grund, dass die BELLIAN-WELT über eine Objekt-Kulisse sichtbar gemacht wird. Dies ermöglicht sowohl dem Schamanen als auch dem Klienten bzw. der Klienten-Gruppe, tiefer in die BELLIAN-WELT einzutauchen. Der Heil-Effekt ist erstaunlich groß.